

Dauer des Projektes

Januar 2013 bis Dezember 2013

Kontakt

Prof. Dr. Dominik Siegrist
Dipl. Geogr. Lea Ketterer Bonnelame
ILF Institut für Landschaft und Freiraum
Naturnaher Tourismus und Pärke
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
CH – 8640 Rapperswil
Tel. +41 (0) 55 222 47 94
lea.ketterer@hsr.ch

Dieses Projekt wird vom Bundesamt für Umwelt BAFU finanziert.



Biodiversität und Tourismus

Forschungsprojekt über
Instrumente und Massnahmen
zur Finanzierung der Biodiversität
durch den Tourismus

Ausgangslage

Zwischen den Verlusten, welche die Biodiversität weltweit und in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten erlitten hat und dem Tourismus besteht ein enger Zusammenhang. Einerseits trägt der Tourismus mit seinen Infrastrukturen und Aktivitäten Mitverantwortung dafür, dass die Biodiversität heute bedroht ist. Andererseits ist der Tourismus existenziell auf die Vielfalt der Natur und der Landschaften angewiesen und besitzt daher grundsätzlich ein grosses Interesse an der Förderung der Biodiversität.

Die touristischen Regionen der Schweiz verfügen oft über eine hohe Biodiversität. Diese Naturwerte bilden eine wichtige Grundlage für die grosse Attraktivität der touristisch genutzten Räume in den Alpen, im Mittelland und im Jura. Und so wie eine hohe Biodiversität zum wirtschaftlichen Erfolg des Tourismus in unserem Land beiträgt, kann der Tourismus auch seinen Teil zur Förderung der Biodiversität beisteuern. Der Beitrag des Tourismus zugunsten der Biodiversität kann über die direkte Finanzierung von Projekten und Einzelmassnahmen und über die indirekte naturnahe Angebotsentwicklung und Sensibilisierung der Gäste/Bevölkerung erfolgen.

Auf internationaler Ebene existieren eine Reihe verschiedener Instrumente, mit denen der Tourismus zur Finanzierung und Förderung der Biodiversität beiträgt, während in der Schweiz die Finanzierung der Biodiversität durch den Tourismus bisher noch kaum praktiziert wird.

Strategie Biodiversität Schweiz

Im April 2012 verabschiedete der Schweizerische Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS), welche es der Schweiz ermöglichen soll, ihre Biodiversität langfristig zu erhalten und zu fördern. Die Strategie umfasst zehn Ziele, darunter die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, die Sicherung einer ökologischen Infrastruktur und die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Die Strategie wird bis 2014 mit einem Aktionsplan konkretisiert. Tourismus, Sport und Freizeit stellen dabei ein wichtiges Handlungsfeld dar.

Projektziele

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von Vorschlägen, wie der Tourismus zukünftig zur Finanzierung der Biodiversität in der Schweiz beitragen kann. Dazu werden Instrumente für die Finanzierung der Biodiversität durch den Tourismus untersucht und konkrete Massnahmen geprüft. Diese sollen auch in den Aktionsplan der SBS einfließen können.

Folgende Teilfragestellungen werden bearbeitet:

- Klärung des gegenseitigen Einflusses und der Abhängigkeiten von Biodiversität und Tourismus in der Schweiz
- Analyse der bestehenden Erfahrungen sowie Optimierungsmöglichkeiten von Finanzierungsinstrumenten zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz mit Bezug zum Tourismus
- Prüfung von entsprechenden Ansätzen auf internationaler Ebene
- Analyse des Ansatzes des freiwilligen Landschaftsfrankens und Umsetzung in die Praxis
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zuhanden der verschiedenen Akteure im Tourismus, beim Bund und bei den Kantonen

Vorgehen

Im ersten Projektschritt werden die grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Biodiversität untersucht. Grundlagen bilden eine Literatur- und Dokumentenanalyse sowie weitere Recherchen. Das Ergebnis besteht aus einem kommentierten Modell der wichtigsten direkten und indirekten Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Biodiversität in der Schweiz.

Im zweiten Schritt geht es um die Darstellung und Analyse von bestehenden Finanzierungsinstrumenten des Tourismus für die Biodiversität auf internationaler Ebene. Basis bilden eine Literatur- und Dokumentenanalyse sowie Gespräche mit ExpertInnen verschiedener staatlicher und privater Institutionen. Als Ergebnis entsteht eine Übersicht über bestehende Instrumente inkl. ihren Anwendungsorten und Beispielen der guten Praxis, die für die Schweiz relevant sein könnten.

Diese Übersicht bildet die Basis für die Bewertung von Finanzierungsinstrumenten des Tourismus für die Biodiversität hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in der Schweiz. Im Rahmen einer SWOT-Analyse werden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der einzelnen Instrumente ermittelt.

Darauf aufbauend werden im dritten Projektschritt Vorschläge erarbeitet, wie bestehende und neue Finanzierungsinstrumente des Tourismus für die Biodiversität in der Schweiz genutzt bzw. optimiert werden können.